

## NACHRICHTEN

## Fahranfänger macht Fehler beim Einfädeln

**Heusweiler.** Ein 18-jähriger Fahranfänger hat gestern um 12.40 Uhr in Heusweiler auf der B 268 einen Unfall verursacht. Wie die Polizei mitteilte, beachtete der junge Mann den von hinten herannahenden Verkehr nicht, als er vom Straßenrand losfuhr. Sein Opel Corsa prallte gegen einen VW Golf, der von einem 76-Jährigen gelenkt wurde. Verletzt wurde niemand, der Schaden betrug 4000 Euro. *wp*

## Malteser lehren richtiges Verhalten am Unfallort

**Quierschied.** Der Malteser Hilfsdienst Quierschied veranstaltet am Samstag, 15. Dezember, von 9 bis 16 Uhr im Pfarrzentrum Maria Himmelfahrt in Quierschied einen Lehrgang zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen am Unfallort. Die Teilnahme kostet 22 Euro. Es kann auch ein Sehtest gemacht werden. Die Malteser bitten die Teilnehmer, ihren Personalausweis mitzubringen. *red*

## Geschichtswerkstatt berät Projekte 2008

**Eschringen.** Die Geschichtswerkstatt Eschringen lädt heute, 14. Dezember, 19.30 Uhr, zu ihrem letzten Treffen in diesem Jahr ins Gasthaus „Zur Post“. Beraten wird über Projekte im neuen Jahr, etwa eine neue Ausgabe in der Schriftenreihe „Eschringer Hefte“ (Thema „Der Eschringer Hof“), die Beschilderung von historischen Gebäuden und Straßen und die Realisierungschancen für einen dorfgeschichtlichen Museumsraum in der Ex-Schule. *al*

## Weihnachts-Party im Ludwigsgymnasium

**Saarbrücken.** Alle Jahre wieder feiert die Klassenstufe 13 des Ludwigsgymnasiums ihre Christmas-Party, zu der Schüler ab 16 und Gäste herzlich in die Aula der Schule, Stengelstraße 31, eingeladen sind. Die Fete startet heute um 19 Uhr mit fetziger Musik und einigen Überraschungen. Karten gibt es im Vorverkauf für 3,50 Euro und fünf Euro an der Abendkasse. *red*

## Orgelmusik in der Ludwigskirche

**Saarbrücken.** „Advent in der Ludwigskirche“ heißt es am Samstag, 15. Dezember, um 11 Uhr. Dann gibt es vorweihnachtliche Orgelmusik aus Frankreich und Deutschland. Um 15 Uhr singt und musiziert das Kindermusikstudio Saarbrücken, und um 17 Uhr spielt die Musikschule Rodenhof Stücke zum Advent. Das Programm geht am Sonntag, 16. Dezember, um 18 Uhr mit einem Konzert der evangelischen Chorgemeinschaft an der Saar weiter. *red*

## Lieder zum Mitsingen im VHS-Zentrum

**Saarbrücken.** Zu einem Weihnachtskonzert mit internationalen Liedern zum Zuhören und Mitsingen lädt der Yellow Submarine Chor der Volkshochschule des Stadtverbandes Saarbrücken am Sonntag, 16. Dezember, um 16 Uhr in den großen Saal des VHS-Zentrums am Schlossplatz ein. Mitwirkende sind neben dem Chor das Ensemble Cantorea und Rebecca van den Berg. *red*

Produktion dieser Seite:  
Thomas Feilen  
Stefanie Marsch

## Zuwanderer sollen mehr am Stadtleben teilhaben

## Stadtrat stimmt neuem Integrationskonzept zu

**Zuwanderer sollen in Saarbrücken in Zukunft besser in die Gesellschaft einbezogen werden. Die Stadtverwaltung hat ein Integrationskonzept und Leitlinien entwickelt, denen der Stadtrat jetzt zugestimmt hat.**

Von SZ-Mitarbeiter  
Elmar Müller

**Saarbrücken/Dudweiler.** Sie sind da: Das Handlungskonzept für die Integration von Zuwanderern und die integrationspolitischen Leitlinien. Beides fand die ungeteilte Zustimmung des Saarbrücker Stadtrates. Konzept und Leitlinien wurden am Dienstag einstimmig verabschiedet. Das 73 Seiten starke Papier bildet die Grundlage für die künftige integrationspolitische Orientierung der Landeshauptstadt.

Das Integrationskonzept befasst sich unter anderem mit Bildung, Ausbildung und Beschäftigung, Wirtschaft und der Eingliederung der Zuwanderer im Wohnumfeld. In Saarbrücken leben derzeit 40 800 Menschen aus 160 Ländern. Sie sollen stärker in die Stadtgesellschaft eingebunden werden. Aus diesem Grund hatte der Haupt- und Wirtschaftsausschuss im September 2006 die Stadtverwaltung beauftragt, ein Integrationskonzept und so genannte integrationspolitische Leitlinien für Saarbrücken zu entwickeln.

Alle Fraktionen lobten das Konzept. Für Nikolaus Jung (CDU) ist Integration eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der alle Gruppen mitmachen müssen. Katja Kruse (SPD) machte deutlich, dass die Verwirklichung des Konzeptes nicht zum Nulltarif zu haben sei. Integrationspolitik sei wichtig, um Parallelgesellschaften zu vermeiden, weil in diesen ein großes Konfliktpotenzial herrsche, machte Manfred Ziegler (FDP) deutlich. Karin Burkart (Grüne) forderte eine Öffnung der Verwaltung für Menschen mit Migrationshintergrund. Erste Umsetzungsschritte sind geplant. So soll im Frühjahr 2008 die erste Saarbrücker Integrationskonferenz einberufen werden. Sie soll einmal jährlich stattfinden. Kooperationspartner ist unter anderem die Landeszentrale für politische Bildung.

Bei der Konferenz soll über den Stand der Integrationsarbeit aller Träger in Saarbrücken berichtet und neue Ziele erarbeitet werden. Bis Ende des Jahres soll ein Internetportal mit dem Namen „Integration in Saarbrücken“ aufgebaut sein. Die Stadt, die bei der Umsetzung des Konzeptes eine Moderatorenrolle übernimmt, hat sich selbst einen Prozess der interkulturellen Öffnung verordnet. So sollen Mitarbeiter der Landeshauptstadt geschult werden. Zudem will die Verwaltung in den kommenden Jahren zwei zusätzliche Ausbildungsstellen für jugendliche Migranten anbieten. Auf diese Weise soll die interkulturelle Kompetenz in den Publikumsämtern verbessert werden.

## „Parteien, Vereine und Bürger arbeiten zusammen“

## Die Leiterin des Zuwanderungs- und Integrationsbüros im Interview

**Veronika Kabis (Foto: SZ) ist die Leiterin des Zuwanderungs- und Integrationsbüros der Landeshauptstadt Saarbrücken. SZ-Mitarbeiter Elmar Müller sprach mit ihr über die Ziele des neuen Konzeptes.**



Veronika Kabis

Parteien, Vereinen und Bürgern war prima. Es gab eine große Übereinstimmung in dieser Sache.

**Sind Sie zufrieden mit dem Konzept und den Leitlinien?**

**Kabis:** Ja. Es war vor allem ein schöner Prozess. Die Zusammenarbeit mit den politischen

**Wozu dient das Konzept?**

**Kabis:** Das Integrationskonzept soll die Grundlage bilden für das gesellschaftliche Mitei-

ander aller Menschen in Saarbrücken.

**Was wird jetzt als Erstes getan?**

**Kabis:** Anfang Januar geht unsere Web-Seite online. Sie gibt unter anderem einen Überblick über alles, was es zur Integration in der Stadt schon gibt. Und in der Verwaltung sind wir schon dabei, das interkulturelle Verständnis der Mitarbeiter zu verbessern.



In Saarbrücken leben 40 800 Zuwanderer.

Foto: Becker & Bredel

## Wem gehört das Wissen über mich?

## Ethisch-theologischer Vortrag im Saarbrücker Rathaus

**Saarbrücken.** „Wem gehört das Wissen über mich?“ Dieser Frage geht der Theologie-Professor Stephan Goertz im Rahmen der Ringvorlesung „Der gläserne Mensch“ nach. Er will aufzeigen, dass die wohl nahe liegendste Antwort, nämlich „Mir selbst“, nicht immer so klar ist. Demnach können sowohl theologische als auch ethische Überlegungen anderen ein legitimes Interesse an dem Wissen zubilligen. Ein konkretes Problem aus der Diskussion um den „gläsernen Menschen“ soll darlegen, wie schwierig die

Abwägungen darüber sind. Die Ringvorlesung, eine Kooperation zwischen der Saar-Uni und der Landeshauptstadt, ist fachübergreifend angelegt und will das Spektrum der universitären Forschung einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Die Vorlesungsreihe behandelt das kontrovers diskutierte Thema der immer größeren Durchleuchtungsmöglichkeit des Menschen aus verschiedensten Perspektiven.

◆ **Die Veranstaltung** findet am Montag, 17. Dezember, um 19 Uhr im Rathausfestsaal statt.

## Benefizkonzert für bedürftige Kinder in Stiftskirche St. Annual

**Saarbrücken/St. Annual.** Ein Benefiz-Weihnachtskonzert, das bedürftigen Kindern im Stadtteil zugute kommen soll, findet heute ab 19 Uhr in der Stiftskirche St. Annual statt. Mitwirkende sind die Solisten Lena Schuler und Angela Lück (beide Sopran), Horst Lehnhof (Bass), die Kirchenchöre St. Augustinus, Eschberg, und Maria Königin, Rotenbühl, sowie die Sängervereinigung St. Annual. Die Zuhörer in der Stiftskirche dürfen sich auf kirchliche und weltliche Weihnachtslieder freuen. *mh*

## Im Zeichen des Affenbrodbaums: Adventsfest des Afrikaprojektes

## Erlös des „Baobab“-Festes fließt in Projekt von Dr. Schales

**Ensheim.** Zum dritten Mal findet im Ensheimer Industriegebiet Zum Gerlen an diesem Samstag, 15. Dezember, ein saarländisch-afrikanischer Weihnachtsmarkt statt. Veranstalter ist wieder das Afrikaprojekt Dr. Schales. An allerlei Ständen werden am Samstag zwischen 10 und 18 Uhr Leckereien und Utensilien vom Schwarzen Kontinent angeboten. So gibt es zum Beispiel ein Zebrazelt des Fördervereins des Afrikaprojektes, der Kalender 2008 mit vielen Bildern aus Simbabwe wird verkauft, die AP-Runner-Aktion stellt sich vor, und im Johnny-Dube-Shop werden Mützen, T-Shirts und Bastelbögen angeboten. Johnny Dube ist ein Zebra, das Fußball spielen kann. Außerdem schaut ein afrikanischer Nikolaus aus Simbabwe vorbei, und afrikanische sowie saarländische Livemusik stehen auf dem Programm, teilen die Veranstalter mit.

Die Menschen in Simbabwe ha-

ben eine Lebenserwartung von 33 Jahren. Damit es ihnen etwas besser geht, organisiert der Förderverein des Afrikaprojektes viele Veranstaltungen. Das dritte Adventsfest am morgigen Samstag heißt „Baobab III“. Auch mit dessen Erlös wird das Hilfsprojekt von Dr. Hans Schales in Simbabwe unterstützt. „Baobab“ bedeutet Affenbrodbaum. Den Baum ist das Symbol des Fördervereins, der Schales unterstützt.

Der Arzt, der am Dudweiler St.-Josef-Krankenhaus arbeitete, hilft in Simbabwe seit 2001 im Kampf gegen die Immunschwäche Aids und deren Folgen (wir berichteten). Er feiert im kommenden Jahr seinen 70. Geburtstag. Am 11. Februar ist in der St. Ingberter Stadthalle die Veranstaltung „70 Jahre Dr. Hans Schales – 7 Jahre Afrikaprojekt“. *mak*

## Im Internet:

www.afrikaprojekt-schales.de  
www.ap-runner.de

## Mit stiller Souveränität

## Dienstältester deutscher Parlamentsdiener geht in den Ruhestand

**Riegelsberg.** Das war ein wunderbarer letzter Arbeitstag für den saarländischen Landtagsdiener Karl Hoppe: Das ganze Hohe Haus stand auf und klatschte dem 77-jährigen Riegelsberger von Herzen Beifall. Der dienstälteste Parlamentsdiener der Republik trat nach 16 Jahren Tätigkeit im Landtag auf eigenen Wunsch zurück.

Hoppe fühlt sich dank seines gesunden Lebenswandels mit viel Bewegung in der Natur zwar noch blendend in Form, doch gibt er die verantwortungsvolle Tätigkeit gern an einen Jüngeren ab und widmet sich Freizeitbeschäftigungen wie der Partearbeit in der SPD, der Gewerkschaft Verdi, dem Autoclub ACE oder der Gartenarbeit daheim in Riegelsberg und auf dem Wohnwagenplatz am Wallerfanger Schwimmbad. Ehefrau Juliane und Pudel Flocky freuen sich, dass sie jetzt etwas mehr von Karl Hoppe haben.



Karl Hoppe Foto: Becker & Bredel

Karl Hoppe war im ersten Berufsleben bei der Stadt Saarbrücken beschäftigt, ganze 42 Jahre lang, zuletzt als Klärmeister im Amt für Umweltschutz. Mit 62

Jahren trat er in Ruhestand und nahm auf Anfrage die Tätigkeit im Landtag an. Dort war seine Arbeit zwei Mal im Monat gefragt. Saaldienere kümmern sich darum, dass „Ruhe im Haus“ herrscht, damit die Abgeordneten ihrer Arbeit nachgehen können. Saaldienere nehmen Wortmeldungen der Parlamentarier entgegen, sie führen Anwesenheitslisten, händigen Dokumente aus, vermitteln Telefonate. Je unauffälliger, diplomatischer und verschwiegener sie arbeiten, desto mehr wird ihre Tätigkeit geschätzt.

So erstaunt es nicht, dass der in Ruhe getretene Karl Hoppe Still-schweigen über seine zurückliegende Arbeit bewahrt. Er hat sie geliebt und Wert auf ein gutes Verhältnis zu allen Parlamentariern und zur Verwaltung des Hauses gelegt. Die hohe Wertschätzung zum Abschied ist wohl ein Zeichen, dass er seine Sache vorzüglich gemacht hat. *wp*



Dank Dr. Hans Schales konnte der kleinen Kudzania aus Simbabwe geholfen werden. Sie hatte ein Loch im Herz. Foto: Marcus Kalmes